

08.09.2023

## Militärmusik und der Zorn der Linken dagegen

Eine Beobachtung von Dr. Manfred Pohl

Aus Anlaß eines Konzerts des Heeresmusikkorps Neubrandenburg auf dem Markt in Strausberg haben Mitglieder der Partei DIE LINKE am Ort ein Flugblatt verteilt. Auf den Inhalt komme ich weiter unten zu sprechen.

Vorab nur die Bemerkung, daß der darin beschworene groteske Pazifismus für jeden, der noch Respekt vor der Unabhängigkeit der Ukraine und der Freiheit ihres Volkes hat, unannehmbar ist. Von dem Zuspruch, den die Partei noch hat, ist ihr mit dieser Aktion eine signifikante Menge verlorengegangen. Nachfolgend gebe ich das Flugblatt ungekürzt wieder, damit die Leser sich ein Bild machen können.

Hier der Text des Flugblatts:

### ~~Nie~~ wieder Krieg – und die Musi spielt dazu

Nein, man muss nicht gleich so böse sein wie Albert Einstein: Der meinte nämlich, dass für das Marschieren in Reih und Glied das Rückenmark genüge und Gehirn überflüssig und nur aus Irrtum verteilt worden sei. Aber wir fragen schon, was die Stadt Strausberg dazu treibt, mitten im Ukraine-Krieg, eine „Kulturveranstaltung“ mit dem Neubrandenburger Musikkorps der Bundeswehr zu bestücken. Immerhin ist die Garnison, damit die Stadt, damit wir in diesen Krieg verwickelt. Hört man dazu die (Musik)Spezialisten des Heeres selbst, wird einem angst und bange. Zitat: *Mit Militärmusik „wächst man zusammen. Man geht im Gleichschritt, man singt das Gleiche, man ist quasi unisono vereint. Man atmet gleich und man drückt das gleiche Gefühl aus“, so Oberst Scheibling (Stellv. Leiter des Zentrums für Militärmusik der Bundeswehr). „Wir erleben ganz deutlich, wie wichtig es ist, die Militärmusik auch ... als Vermittler von Kultur und Heimat in der Gesellschaft einzusetzen“* ([www.bundeswehr.de/de/aktuelles/meldungen/nachgefragt...](http://www.bundeswehr.de/de/aktuelles/meldungen/nachgefragt...))

**Und wozu das Ganze?** Zitat: *„Es geht darum, ob wir Menschen haben, die bereit sind, für Deutschland in den Krieg zu ziehen, die bereit sind, für ihre Überzeugung, für unsere Werteordnung bis ans Ende der Welt zu gehen.“* (Kurczyk, Kommandeur des Zentrums Innere Führung der Bundeswehr im Tagesspiegel, 08.04.2023)

**Und noch klarer.** Zitat: *Die Bundeswehr brauche einen bestimmten Anteil sehr robuster, sehr resilienten Menschen, die bereit seien, zu töten und notfalls auch getötet zu werden. „Und die müssen sie bekommen. Aus einer Gesellschaft, die seit 30 Jahren festgestellt hat, dass Gewalt nicht hilft...Keiner will gerne andere Menschen erschießen...Das funktioniert nur, wenn es diese zweifelsfreie Bindung an etwas Höheres gibt.“*(ebda.)

Um das zu erreichen, fälschen die Heeresmusikanten und ihre Führer schon seit langem Pop und Rock zu Marschmusik um. In Zeiten des neuen Krieges und der Gefahr seiner Eskalation sollte eine Stadt wie Strausberg allerdings Besseres zu tun haben als routinemäßig für diese Gleichschrittpropaganda öffentliche Plätze herzugeben.

Mitglieder der Partei DIE LINKE. MOL.: K. Kaiser, N.-O. Lüders, Ch. Steinkopf, A. Maurer, S. Schubert, P. Thomas,

Sieht man nicht schon in der Überschrift, daß die Verfasser Probleme mit der Logik haben? Wenn sie nämlich in dem Schlagwort „Nie wieder Krieg“ das Wort „Nie“ durchstreichen, bleibt der Krieg übrig. Also genau das, wogegen sie vehement antreten. Nun, das will ich mal eben als Formfehler ansehen, auch den angegebenen Link, der nicht funktioniert.

Der Inhalt aber hat einen sehr viel dramatischeren und unverständlicheren Tenor, der von mangelnder Sachkenntnis zeugt und die Realitäten leugnet. Das ganze Flugblatt ist auf diese Weise zu einer populistischen, volksverdummenden Schmähchrift

geworden. Man erkennt es auch daran, daß die Autoren Zitate verfälschen oder substantiell unvollständig wiedergeben, um sie ihren ideologischen Denkstrukturen anzupassen.

Sieht man das am Anfang stehende Zitat Einsteins im Original an, so hat es doch einen etwas anderen Charakter. Das Zitat lautet:

*„Wenn einer mit Vergnügen zu einer Musik in Reih und Glied marschieren kann, dann hat er sein großes Gehirn nur aus Irrtum bekommen, da für ihn das Rückenmark schon völlig genügen würde.“*

Ja, es ist richtig und wird auch nicht bestritten, Einstein war Pazifist. Hier aber wird seine internationale Autorität dazu eingesetzt, eine zweifelhafte Ideologie zu stützen. Die Forderung nach Frieden um jeden Preis und die Ablehnung jeglichen Militärs einschließlich der Militärmusik ist nicht nur in der gegenwärtigen Situation eine Ideologie des Nicht-zu-Ende-Denkens. Hat DIE LINKE etwa die Bestrebungen Rußlands unter Putin nicht verstanden? Würde nämlich die Ukraine von der internationalen Gemeinschaft nicht alles Notwendige zu ihrer Verteidigung erhalten, wäre sie demnächst von der Landkarte verschwunden. Das ist das offen erklärte Ziel Putins. Zitat: *„Die Ukraine ist kein Volk, hat keine Sprache, keine Kultur, ist also auch kein Staat.“* Wäre aber nach der Liquidierung der Ukraine der Krieg zu Ende? Nicht im mindesten. Putin würde zu weiteren Übergriffen geradezu ermuntert. Georgien wäre das nächste Ziel. Danach Kasachstan, Transnistrien so wie so. Wie geht es dann weiter? Hat DIE LINKE etwa nicht zugehört, als Putin äußerte, er wolle auch die ostdeutschen Bundesländer wiederhaben? Da wäre gewiß vorher noch Polen auf seiner Opferliste. Deshalb muß man unüberhörbar begreiflich machen: Pazifismus ist keine Option. Im konkreten Fall ist er ein Schaden für die gesamte Welt.

Aber auch die anderen Zitate, die aus dem Tagesspiegel vom 08.04.2023 genommen wurden, sind nicht korrekt wiedergegeben. Sie sind für die Zwecke der Politik der Partei DIE LINKE modifiziert worden. Was gibt der Tagesspiegel aus dem Gespräch mit Generalmajor Kurczyk insgesamt wieder? Hier die ganze Passage:

*„Es geht darum, ob wir Menschen haben, die bereit sind, für Deutschland in den Krieg zu ziehen, die bereit sind, für ihre Überzeugung, für unsere Werteordnung bis ans Ende der Welt zu gehen. Haben wir diese Menschen? Das ist die Frage, die mich umtreibt.“*

*Die Bundeswehr brauche einen bestimmten Anteil sehr robuster, sehr resilienter Menschen, die bereit seien, zu töten und notfalls auch getötet zu werden. „Und die müssen Sie bekommen. Aus einer Gesellschaft, die seit 30 Jahren festgestellt hat, dass Gewalt nicht hilft. Die vom Kindergarten an jegliche Gewalt unterbindet.“ Den jungen Menschen müsse beigebracht werden, wie es funktioniere, wenn man Gewalt einsetzt.*

*„Und wir sind uns einig, dass Menschen, die lernen sollen, Gewalt auszuüben, zwingend an moralische, ethische Werte gebunden werden müssen. Das ist schwierig, aber nicht unmöglich“, sagte Kurczyk. Und weiter: „Keiner will gerne andere Menschen erschießen, zumindest keiner, den ich in Uniform sehen möchte. Das funktioniert nur, wenn es diese zweifelsfreie Bindung an etwas Höheres gibt.“*

Das sieht DIE LINKE jedoch nicht so. Sie will Frieden, egal wie. Sinngemäß: Beendet den Krieg doch ohne Rücksicht auf andere, damit ich meine Ruhe habe. Genau die hätten wir dann jedoch mit Sicherheit nicht. Das Rußland Putins hat sich klar positioniert, wie es mit der Welt umzugehen beabsichtigt. Solange es in diesem System noch Machtpotential gibt, solange noch Lügen und Demagogie dominieren, werden Verhandlungsversuche eine nicht realisierbare, untaugliche Idee bleiben, von

der man keinerlei Ergebnisse erwarten kann. Ich kann daraus nur eine einzige Lehre ziehen:

Das Verdonnern des Militärs einschließlich seiner Musik, die Ablehnung jeder Gewalt zur Verteidigung unserer Werte, dieser pseudoliberaler Antiautoritarismus, der in der heutigen Zeit in Deutschland schon die ganze Gesellschaft zerfrißt, eine zweifelhafte Ordnung, in der es keine Autorität mehr gibt, in der jede noch so kleine Minderheit glaubt, ihre zum Teil unbrauchbaren Auffassungen mit lautem Gebaren gegen die Mehrheit durchsetzen zu können, das Unvermögen und der fehlende Verstand, anzuerkennen, daß Freiheit und Demokratie Regeln haben, daß eben nicht jeder machen kann, was er will, das alles ist bereits jetzt in unserem Lande voll ausgereifter Anarchismus.

Eine solche Ideologie führt unweigerlich in den Untergang. Man kann nur hoffen, daß er noch abwendbar ist. Es gibt noch zu viele, die das nicht kapiert haben, DIE LINKE gehört dazu. Ihre Auftritte wie das obige Flugblatt zeigen das in aller Deutlichkeit. Sie sind der Grund, warum ich dieser Partei nicht folgen kann. Am Rande bemerkt: Im vorletzten Satz sieht man dann auch noch, daß sie von Musik nichts versteht.